

aut: presse

ausstellung

überschattung

15 minuten susanna fritscher, 15 minuten ruedi baur

Zwei sich überlagernde Einzelausstellungen der Künstlerin Susanna Fritscher und des Grafikers und Designers Ruedi Baur.

ort

aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch

Freitag, 8. Juli 2011, 11.00 Uhr
mit Arno Ritter (aut. architektur und tirol)
Susanna Fritscher und Ruedi Baur

eröffnung

Freitag, 8. Juli 2011, 19.00 Uhr
Einführende Worte: Arno Ritter (Leiter aut)
mit Susanna Fritscher und Ruedi Baur

ausstellungsdauer

9. Juli bis 1. Oktober 2011

öffnungszeiten

di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

informationen

aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

„Überschattung“ ist die erste gemeinsame Ausstellung der in Paris lebenden Künstlerin Susanna Fritscher und des Grafikers und Designers Ruedi Baur, der mit dem von ihm begründeten Atelier „Intégral Ruedi Baur“ zu den weltweit prägenden Unternehmen im Bereich Erscheinungsbilder, Leit- und Orientierungssysteme zählt.

Ausgehend vom konkreten Ausstellungsort entwickelten sie in enger Zusammenarbeit ein Konzept, dessen Grundidee in der Form von zwei sich überlagernden Einzelausstellungen besteht. Sie teilen sich die Räume nicht auf oder präsentieren ihre Arbeiten nebeneinander, sondern bespielen mit subtilen Eingriffen und Interventionen - Farbe, Licht, Materialität, Ton, Schrift - sämtliche Räume des **aut** in einem, im Rhythmus von fünfzehn Minuten wechselnden Dialog.

Eine Ausstellung mit freundlicher Unterstützung von pixel Beschriftungen, sto GmbH sowie Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

ausstellung

überschattung

15 minuten susanna fritscher, 15 minuten ruedi baur

9. Juli bis 1. Oktober 2011

„Überschattung“ ist die erste gemeinsame Ausstellung der in Paris lebenden Künstlerin Susanna Fritscher und des Grafikers und Designers Ruedi Baur, der mit dem von ihm begründeten Atelier „Intégral Ruedi Baur“ zu den weltweit prägenden Unternehmen im Bereich Erscheinungsbilder, Leit- und Orientierungssysteme zählt. Ausgehend vom konkreten Ausstellungsort entwickelten sie in enger Zusammenarbeit ein Konzept, dessen Grundidee in der Form von zwei sich überlagernden Einzelausstellungen besteht. Sie teilen sich die Räume nicht auf oder präsentieren ihre Arbeiten nebeneinander, sondern bespielen mit subtilen Eingriffen und Interventionen – Farbe, Licht, Materialität, Ton, Schrift – sämtliche Räume in einem im Rhythmus von fünfzehn Minuten wechselnden Dialog. Die Arbeiten lösen sich dabei gegenseitig ab, die eine wird leiser, tritt zurück und setzt ganz aus, während sich die andere allmählich in den Vordergrund schiebt. Die vielfältigen räumlichen Überlagerungen der einzelnen Interventionen, die sich direkt auf die Architektur, ihre Beschaffenheit und Eigenarten, aber auch auf die Präsenz des Werkes des Anderen beziehen, machen in ihrer gegenseitigen „Überschattung“ die Räume des **aut** neu erfahrbar.

Das Werk von **Susanna Fritscher** begann mit Installationen in der Landschaft, mit weitläufigen Zeichnungen im Raum, die sich mit Perspektive, Horizont, Blickpunkt, der Sicht und deren Verlust auseinandersetzten. Anfang der 1990er Jahre wechselte ihre Arbeit vom Außen- in den Innenraum. Die Frage nach der Wahrnehmung der so genannten „Wirklichkeit“ wurde zentrales Thema, das Fritscher mit malerischen Mitteln bearbeitete, wobei der sensible Umgang mit Raum konzeptioneller Bestandteil blieb. Die Beschäftigung mit Architektur und den vorhandenen Lichtverhältnissen bestimmt die Materialien ihrer Werke: Glas, Acryl, Folien, spiegelnde Metallplatten, durchsichtige Beschichtungen oder Verkleidungen bespielen die Wände, Böden und Decken der Räume. Seit 2009 realisiert sie auch großflächige Videoprojektionen und seit 2010 raumbezogene Vokalwerke.

Die Entwicklung dieser offenen „Malerei“ führte letztlich zu einer Entgrenzung, der gesamte Raum wird zum Bild bzw. die Bildhaftigkeit ausgesetzt. Susanna Fritschers Werk stellt nicht dar, sondern Werk und Raum weisen gegenseitig aufeinander zurück. Dieses „Überblenden“ irritiert die Logik unseres Begreifens und Sehens, lässt den Eindruck von Unschärfe, Vakanz und Leere entstehen.

Aufgrund ihrer intensiven Auseinandersetzung mit Raum und Kontext widmet sich die Künstlerin vermehrt Projekten im öffentlichen Raum und in Architekturen. Seit 2000 entstehen Werke, wie jüngst am Flughafen Wien, in denen Fritscher die eingehend im Atelier erprobten Arbeitsprozesse mit industriellen Herstellungsverfahren verbindet und die sensible malerische Geste mit räumlich komplexen Wirkungen verknüpft; Werke, die weniger über das Betrachten, als über die Bewegung durch den Raum in ihrer Essenz erfassbar sind.

Das Leitsystem für den, von Baumschlager & Eberle geplanten, neuen Terminal des Flughafen Wien-Schwechat entwickelte der Designer **Ruedi Baur**, dessen vielfältige Arbeiten und Aktivitäten im Ansatz ein ähnliches Ziel verfolgen. Er versucht Orte der eindimensionalen Logik der Rationalität und dem System der globalen Normierung zu entreißen, indem er ihnen eine spezifische, aus dem jeweiligen Kontext entwickelte visuelle Sprache zur Verfügung stellt. Eine Sprache, die das Erkennen, das Informieren und das Orientieren erleichtert, die es ermöglicht, einen Ort in seiner Komplexität zu erfassen, ihn darüber hinaus atmosphärisch aufwertet und den Nutzer auf sinnlicher Ebene anspricht.

Im Zentrum von **Ruedi Baur**s gestalterischer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Raum und Kommunikation, sei diese bildlicher oder textlicher Natur. In diesem Zusammenhang ist es nicht verwunderlich, dass die konkrete Aufgabenstellung, die Werke von **Susanna Fritscher** im Rahmen einer Publikation zu vermitteln, zu einem ersten, intensiven Austausch mit der Künstlerin führte. Denn wie kann man deren kaum sichtbare, sensible Rauminstallationen in Katalogform reproduzieren? „Das statische Einzelbild vermag es nicht, die einzigartigen Raum-Zeit-Licht-Erfahrungen wiederzugeben, die die Installationen von Susanna Fritscher ausmachen. Ihre flüchtigen Arbeiten entziehen sich der Bildhaftigkeit und damit auch der Abbildbarkeit. Ihre Werke sind in erster Linie über die Bewegung des Körpers und des Blicks im Raum erfahrbare. Ein sinnliches Erlebnis, das auf Basis von einzelnen Bildern nicht reproduzierbar ist“, schreibt Ruedi Baur in einem Katalog der Künstlerin.

Auch Ruedi Baur's eigene Arbeiten sind oft schwer bildlich festzumachen, da er beispielsweise ein Corporate-Design nicht als Festschreiben von starren Gestaltungsrichtlinien versteht, sondern als offenes, kontextbezogenes System. Er entwickelt „visuelle Sprachsysteme“, mit Hilfe derer sich ein Unternehmen oder ein Ort ausdrücken, gleichsam zur Sprache kommen kann. Seine Arbeit versteht er als Kampf gegen die Vereinfachung, gegen die Dekontextualisierung und gegen das „Lallen“ einer austauschbar gewordenen globalen Moderne und gleichzeitig als Kampf für die Wiedereroberung der Orte in ihrer poetischen Dimension.

In dieser Auseinandersetzung mit dem Raum und seiner „Sensibilisierung“ treffen sich die Künstlerin und der Designer. Konkret arbeiteten sie an mehreren Projekten gestalterisch und inhaltlich zusammen, aktuell etwa im Zusammenhang mit dem Neubau des Flughafenterminals in Wien. Ruedi Baur versucht dort, das globale Universum von Piktogrammen und klassischen Flughafenbeschriftungen durch subtile Eingriffe zu kontextualisieren und die besondere Atmosphäre der Stadt Wien einzufangen. Er konzipierte eine von der schwarz-weiß definierten Architektur ausgehende Signalistik, die – meist direkt in den Raum gesetzt – mit Licht- und Schatteneffekten, dem Eindruck von Schweben, Unschärfe und visueller Bewegung spielt.

Diese Bewegung nimmt Susanna Fritscher bei ihrer Gestaltung der Lichthöfe des Piers und der Trennwände der Fluggastbrücken räumlich auf. Durch das Bedrucken der Gläser in feinen, transluzenten Gradierungen und subtilen, farbigen Nuancen „materialisieren“ sich Licht und Luft. Je nach Blickpunkt verändern und überlagern sich diese malerischen Felder, die Reisenden erleben ihr Sichtbarwerden und Vergehen, werden selbst von anderen Reisenden als schattenhaftes, flüchtiges Bild wahrgenommen.

In der Ausstellung im **aut** wird dieser räumliche Dialog bis an die Grenze getrieben. Susanna Fritscher und Ruedi Baur teilen sich die Räumlichkeiten nicht auf, sondern bespielen jeweils im Viertelstundenrhythmus alle Räume des aut. Die einzelnen Interventionen, deren Grundlage und Ausgangspunkt der Raum, das Licht, der Ton und die Sprache sind, reagieren sowohl auf den konkreten Ausstellungsort, als auch auf die Arbeit der/des Anderen und ziehen sich nach fünfzehn Minuten wieder zurück. Der Titel „Überschattung“ ist Programm, denn die Ausstellung thematisiert die Präsenz und Absenz der/des Einen im Kontext der Installation der/des Anderen.

„Wozu taugen solche Versuche, die manche gar für überflüssig halten? Vielleicht vermitteln gerade derartige ‚unnütze‘ Details dem Benutzer das Gefühl, dass er nicht nur als statistische Größe und potentieller Konsument betrachtet wird, sondern in seiner menschlichen Sensualität einbezogen ist“, umschreibt Ruedi Baur seinen Ansatz, der auch auf Susanna Fritscher's Umgang mit der „Leere“ zutrifft. Denn der gestaltete Raum soll „auf den Betrachter blicken“.

Susanna Fritscher

geb. 1960 in Wien; lebt und arbeitet in Paris – Montreuil (F)

Arbeiten im öffentlichen Raum/Aufträge

2008–12 Werk für das Centre des Archives Nationales, Pierrefitte-sur-Seine, Paris (Architektur: Massimiliano Fuksas)
 2006–12 Werk für den Pier des Neubaus Flughafen Wien (Architektur: Baumschlager & Eberle)
 2004–08 Werk für den Cycle d’Orientation de Cayla im Auftrag des Fonds Cantonal d’art contemporain de Genève, Genf (Architektur: LRS architectes)
 Einladung zu zahlreichen Wettbewerben u. a. 2010 für den Neubau des Spitals in Metz; 2009 für die Bibliothèque de Villeteuse (mit Beckman & N’Thépé); 2008 Muséographie für den Louvres in Abou Dabi (mit Projectiles, Reza Azard); 2007 für die Universität Graz auf Einladung der Bundesimmobiliengesellschaft Big-Art

Publikationen (Auswahl)

Zahlreiche Ausstellungskataloge u. a. 2000 „Mmmmmmm“ mit einem Text von Jean-Luc Nancy, Editions au figuré, Gestaltung: Elisabeth Milon; 2003 Sammelband mit vier Publikationen zu den Ausstellungen des Institut Francais de Vienne (2001), der Galerie Serge Le Borgne, Paris (2001), des Musée Zadkine, Paris (2003) und des Centre d’Art du Crestet, Vaison-la-Romaine (2003), graphische Gestaltung: Ruedi Baur; 2006 „À la limite du visible“ mit einem Text von Antonia Birnbaum, graphische Gestaltung: Ruedi Baur; für Frühjahr 2012 ist im Verlag Springer eine Monographie geplant, mit Texten von Philippe-Alain Michaud (Kurator Centre Georges Pompidou, Paris), Hugues Fontenas (Architekt, Paris) und Sabine Folie (Generali Foundation, Wien), graphische Gestaltung: Ruedi Baur

Einzelausstellungen (Auswahl)

2009 „Arbeiten in der Architektur“, Architektursommer Hamburg; 2006 „Art Statement“, Art 37 Basel; 2005 Galerie Cent8 – serge le borgne, Paris; 2004 Centre d’art contemporain Bouvet Ladubay, Saumur (F); 2003 „Invitation à l’atelier“, Musée Zadkine, Paris; Le Crestet Centre d’art, Vaison-la-Romaine (F); La Verrière (Hermès), Brüssel; 2002 Galerie Blancpain-Stepczynski, Genf; 2001 Institut Français de Vienne, Wien; 1994 Galerie Edouard Manet, Centre d’art municipal de Gennevilliers (F); 1993 Les Usines Ephémères, Méru (F)

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2011 „Le Moins du monde“, Frac Lorraine, Metz; „L’art dans les Chapelles“, Chapelle de Sainte-Tréphine, Pontivy (F); 2010 „À l’ombre d’un doute“ Fond régional d’art contemporain de Lorraine, Metz; 2009 FIAC 09 – Grand Palais, Galerie Serge Le Borgne, Paris; 2008 „+ de réalité“, le Hangar à Bananes, Nantes; 2007 „Carte blanche à la galerie Cent8 – serge le borgne“, Galerie du Cloître, Ecole des Beaux-Arts, Rennes; 2006 „Spektrum – Kunst der Moderne“, Niederösterreichisches Landesmuseum, St. Pölten; „Il riflesso, il dubbio, la minaccia“, Villa Costantino, Alghero, Sassari (I); 2005 „Le reflet, le doute, la menace“, FRAC Corse, Couvent de Morsiglia, Morsiglia (F); „Cosmique City Bled“, Atelier du Musée Zadkine, Paris; 2001 „Pittura austriacae, Positionen aus Österreich“, Kunstforum beim Rathaus, Hallein; 2000 „Die Desorientierung des Blicks“, Museum de Beyerd, Breda (NL); „Pittura austriacae – Positionen aus Österreich“, Galerie Elisabeth und Klaus Thoman, Innsbruck; 1998 „Vu et Approuvé“, Paris; 1994 „Le legs Caillebotte“, Centre d’art de Gennevilliers, Paris

Ruedi Baur

geb. 1956 in Paris; lebt zur Zeit zwischen Zürich und Paris; gründet 1983 ein erstes Atelier in Lyon, 1989 das interdisziplinäre Netzwerke „Intégral Concept“ mit den Schwerpunkten Grafikdesign, Architektur, Szenografie, urbanes Design, und Produktdesign und seine Ateliers „Intégral Ruedi Baur“, Paris und Zürich; 1989–96 Koordination des Fachbereichs Raum und Information an der École des Beaux-Arts in Lyon; 1995–2004 Professor für System Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig; 2004 Gründung des Forschungsinstituts „Design2context“ an der Zürcher Hochschule der Künste, das er bis 2011 zusammen mit Vera Baur-Kockot und Clemens Bellut leitet; 2011 Gründung des Instituts Civic-city; seit 2007 Professor für Grafik Design an der École des Arts Décoratifs (Ensad) Paris

Einzelausstellungen (Auswahl)

2007 „Juste avant la transformation“ Design Biennale, St. Etienne; 2006 „Dépliage dépliement“, Musée de l’Imprimerie und Galerie Roger Tator, Lyon; „Ruedi Baur“, Zero One Design Center, Seoul; 2003–05 „Quotidien visuel“, Galerie Anatome, Paris; Kisd, Köln; Mudac, Lausanne; Uqam, Montreal; 1999 „U. Eur. + CH ou other nationalities“, La chaufferie, Strasbourg; 1998 „Pixel compressions“, Central Academy of Arts and Design, Peking; 1995 „Meine Augen schmerzen“, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; 1994 „Processes in Process“, Design Horizonte, Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main; „Ruedi Baur, Intégral“, Ddd Gallery, Osaka und Ggg Gallery, Tokio; 1991 „? !“, Institut für Neue Technische Form, Darmstadt (gem. mit Pippo Lionni); 1989 „Ruedi Baur, conception sur papier“, Maison du Livre, de l’Image et du Son, Villeurbanne (F)

Publikationen (Auswahl)

2011 „101 mots du design graphique“ (archibooks); 2010 „Ruedi Baur, Intégral – Antizipieren, Hinterfragen, Orientieren, Irritieren, Übersetzen, Einschreiben, Unterscheiden“ (Lars Müller Publishers); 2008 und 2009 „Desorientierung/ Orientierung“ 1 & 2, mit dem Institut Design2context (Lars Müller Publishers); 2005 „Das Gesetz und seine visuelle Konsequenz“, (Lars Müller Publishers); „Ruedi Baur, identité de lieux“ (Éditions Pyramid); 2004 „Odeurs de ville“, mit Isabel Naegele (Lars Müller Publishers); 2002 „ruedi baur..., intégral... and partners“ (Lars Müller Publishers); 1998 „Constructions“; 1998 „Architecture et graphisme“ (Lars Müller Publishers); 1997 „Ausstellungsdesign“ (Lars Müller Publishers); 1995 „O, me, and 1“ (Observatoire Éditions); 1994 „Ruedi Baur, Intégral Concept“; 1993 „La nouvelle Typographie“ (Cndp Éditions); 1991 „?/!“; 1988 „Art contemporain Lyon“ (éditions Lit)

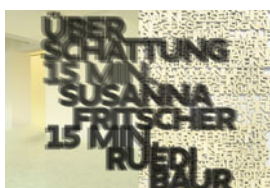
Aktuelle Projekte (Auswahl)

Orientierungssysteme u. a. für den Flughafen Wien, die Messe Frankfurt, die Stadt Metz, die Universität Concordia in Montréal, das Inselspital Bern, das Kinderspital Basel und die Universitäts-Spitäler Lausanne; Erscheinungsbilder u. a. für das Museum Rodin in Paris, das Landesmuseum Zürich und die Elbphilharmonie in Hamburg; Mobiliar und Urban Grafik Design der Stadt Chaumont und des Quartier des spectacles in Montréal

aut: presse Bildmaterial „Überschattung“

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 12 cm) zur Verfügung.
Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung voraussichtlich ab 8. Juli 2011 auf unserer Web-Site zur Verfügung.


ueberschattung.jpg

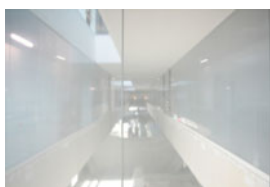
Ausstellungssujet „Überschattung. 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur“
Bildnachweis: © Ruedi Baur


fritscher_metz.jpg

Susanna Fritscher, Ausstellung „À l'ombre d'un doute“, Fond Régional d'Art Contemporain de Lorraine, Metz, 2010
Bildnachweis: © Susanna Fritscher


fritscher_flughafen2.jpg

Susanna Fritscher, Werk für den Pier des Neubaus Flughafen Wien
Bildnachweis: © Susanna Fritscher


fritscher_flughafen1.jpg

Susanna Fritscher, Werk für den Pier des Neubaus Flughafen Wien
Bildnachweis: © Susanna Fritscher


baur_flughafen1.jpg

Ruedi Baur, Orientierungssystem für den Flughafen Wien
Bildnachweis: © Intégral Ruedi Baur


baur_flughafen3.jpg

Ruedi Baur, Orientierungssystem für den Flughafen Wien
Bildnachweis: © Intégral Ruedi Baur


baur_elbphilharmonie.jpg

Ruedi Baur, Entwürfe für das Corporate Design der Elbphilharmonie, Hamburg
Bildnachweis: © Intégral Ruedi Baur